



SWR2 Zeitwort

03.12.1984:

Bob Geldof und Band Aid singen ein Weihnachtslied

Von Bernd Lechler

Sendung: 03.12.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Folgenreicher war selten eine Fernsehreportage als die von Michael Kuens im Oktober 1984 über die Hungerkatastrophe in Äthiopien. Unter den Zuschauern der BBC News: Bob Geldof, der Sänger der Boomtown Rats.

Kommentar von Bob Geldof:

„Ich sah Mütter und Väter, die ihr letztes Getreidekorn ihren Kindern ließen, während überall in Europa mit Steuergeldern überflüssige Nahrung angebaut und sogar vernichtet wurde. Und auf einem Kontinent nur ach Meilen südlich von Europa starben die Menschen an Hunger.“

Autor:

Geldof hatte die Idee, mit einer Benefiz-Single Geld für Äthiopien zu sammeln. Er gewann Midge Ure von der Band Ultravox als Co-Songwriter. Dann trieb er in zahllosen Telefonaten eine Starbesetzung auf: George Michael, Sting, U2, Duran Duran, Paul Weller und viele mehr; fürs Schlagzeug Phil Collins. Keine Höflichkeiten, kein Gerede vom guten Drummer, einen Promi habe Geldof gewollt. Dieser ewig unrasiert-zauselige Typ, war ein brillanter Verhandler. Sein Label Phonogram sagte Promotion zu und Verzicht auf die Einnahmen, der Daily Mirror eine Titelseite. Als Kodak fürs Videomaterial Geld nahm, empörte sich Geldof öffentlich dermaßen, dass die blamierte Firma später das Live-Aid-Festival großzügig sponserte.

MUSIK: Do They Know It's Christmas**Autor:**

Am letzten Sonntag im November '84 wurde Do They Know It's Christmas aufgenommen, gratis im Studio von Starproduzent Trevor Horn. Vor der Tür Reporter, Fotografen, Kameraleute, drinnen die größten britischen Popstars zuerst den Schlusschor aufnahmen -

MUSIK: Do They Know It's Christmas**Autor:**

– und dann ihre Solozeilen. Den Anfang machte Paul Young –

MUSIK: Do They Know It's Christmas**Autor:**

– der Letzte war abends um sechs Boy George, den Bob Geldof dazu gebracht hatte, extra mit der Concorde aus Amerika einzufliegen.

MUSIK: Do They Know It's Christmas**Autor:**

Kleinere Differenzen wurden beigelegt: Als etwa Bono von U2 seine Zeile zu zynisch fand: „Dankt Gott, dass es die anderen erwisch hat, nicht euch...“

MUSIK: Do They Know It's Christmas

Autor:

Und wer nichts zu tun hatte, feierte. Die Musiker von Status Quo waren schon zu verkatert zum Singen erschienen; egal: Hauptsache, die Rockfraktion war so vertreten und konnte ihre Fans mobilisieren. Als jemand nach Essen fragte, raunzte Geldof: Er solle gefälligst zu einem Imbiss gehen, er sei schließlich Millionär.

MUSIK: Do They Know It's Christmas

Autor:

Do They Know It's Christmas wurde teils als kitschig und klischeehaft kritisiert, was die Beteiligten stets zurückwiesen. Sting zum Beispiel erklärte, der Song habe einen naiven Charme. Etwas „Gehobenes“ hätte nicht funktioniert. In der Tat: Als die Single am 3. Dezember 1984 erschien, da hoffte Bob Geldof, 70.000 Stück loszuwerden; es wurden 3,8 Millionen allein im Königreich. Nummer Eins in zwölf Ländern.

Kommentar von Bob Geldof:

„In ganz Europa presste jedes Presswerk nur diese Platte, so groß war die Nachfrage. Es gab sie im Edelkaufhaus und in der Metzgerei, man schenkte sie sich gegenseitig zu Weihnachten. Es war bizarr.“

Autor:

Bis heute spielte Do They Know It's Christmas gut elf Millionen Euro Spendengeld ein. Und das sollte versteuert werden? Der Staat bestand zunächst darauf. Im Fernsehen diskutierte Margaret Thatcher mit Geldof. Später gab aber die Regierung dem öffentlichen Druck nach und spendete einen Betrag in Höhe der erzielten Mehrwertsteuer an die Hungerhilfe. Und Bob Geldof machte sich an die Organisation von Live Aid.